

Hier werden Stipendiaten gesucht

Bürgerstiftung und Partnerschaftsfonds suchen Interessierte für Montessori-Diplom – Bewerbung bis 30. November

Von Maike Scholz

LAICHINGEN - Ansprechen, wirken und helfen ist das Ziel – und zwar mit einer gewissen Nachhaltigkeit. Helfen ist auch ein Grundgedanke der Montessori-Pädagogik: „Hilf mir, es selbst zu tun.“ Sie beruht auf dem Bild eines Kindes als ein Gestalter und Baumeister seines Selbst, verbunden mit der Maxime, Kinder zur Selbstständigkeit und Eigenständigkeit zu erziehen – mit speziellem Material, einer entsprechenden Umgebung und dem Lehrer, der als Koordinator fungiert.

Montessori-Pädagogik kommt vom Kleinstkind bis in das jugendliche Alter zum Tragen. Um diesen Grundgedanken fester in der Region zu verankern und zu fördern, loben der Partnerschaftsfond Montessori-Pädagogik der Bürgerstiftung Laichinger Alb und der Förderverein Montessori-Pädagogik Laichinger Alb ein Stipendium zur Erlangung des Montessori-Diploms aus.

• **Zum Hintergrund:** Die Bürgerstiftung Laichinger Alb wurde im Jahr 2006 gegründet. „Mit der Besonderheit, dass man mitmachen kann“, so Ralf Schiffbauer als Vorstandsvorsitzender der Stiftung. Es gibt so genannte Themenfonds wie „Merklinger helft“ oder die „Sportstiftung Heroldstatt“. Als dritter Fonds wurde der Partnerschaftsfonds Montessori-Pädagogik ins Leben gerufen. Der Förderverein Montessori-Pädagogik wurde wiederum 2007 gegründet – von Heide und Reiner Wieland. „Dieser Weg ist für uns nun auch neu“, sagt Reiner Wieland. Er hofft dennoch, dass die Idee eines Stipendiums ankommt. Die Montessori-Pädagogik und deren Stärkung in der Region ist Beiden eine Herzensangelegenheit.

Heide Wieland ist selbst Pädagogin, wirkt an der Martin-Schule und an der Erich-Kästner-Schule in Laichingen. In letzterer ist auch die räumliche Basis. Zuvor hatte das Ehepaar am Marktplatz das Montessori-Studio, das sie 2012 aufgaben, um ihren Platz direkt an der Schule zu finden. Heide Wieland ist heute



Treten gemeinsam dafür ein (von links): Reiner und Heide Wieland sowie Ralf Schiffbauer.

FOTO: SCHOLZ

wie ihr Mann 79 Jahre alt. Sie erinnert sich zurück: Auch sie legte damals das Montessori-Diplom ab. „Die Begeisterung für diese Pädagogik hat mich nicht mehr los gelassen. Es ist so ein tolles Gefühl.“ Blicke sie auf so manche „Schulmisere“, dann müsse sie sagen: „Das hätte man mit der Montessori-Pädagogik anders lösen können.“

Spezielles Material stehe für ein gutes selbstständiges Lernen bereit, der Lehrer fungiert als Koordinator, es gibt ein jahrgangsübergreifendes Arbeiten und die Kinder wählen

selbst, welche Entscheidungen sie treffen. Montessori-Pädagogik sei aber noch viel mehr. Das beginne schon mit dem Apfelschalen. Kinder, so Wieland, sollen lernen und ihre Erfahrungen machen – ganz praktischer Natur. Diese Gedankengänge möchte das Ehepaar gerne weitergetragen wissen. Deswegen die Ausschreibung für das Stipendium zur Erlangung des Montessori-Diploms.

• **Das Diplom:** In der Regel würde das Diplom innerhalb von drei Jahren berufsbegleitend absolviert. Die Kosten würden bei 2500 bis 3000

Euro liegen. Anlaufstellen gebe es in Ulm, Weingarten oder auch Stuttgart. Mit Hilfe des Stipendiums sollen beispielsweise Studenten, Auszubildende der Sozialpädagogik aber auch Lehrer sowie Wiedereinsteiger angeregt werden, nach entsprechenden Kursen das Montessori-Diplom zu erwerben und anschließend in Schulen und Einrichtungen weiterzugeben. Das Stipendium solle Bewerber motivieren, zusätzlich zu ihrem normalen Studium oder der Ausbildung und Arbeit die Grundlagen der Montessori-Idee zu erfassen. „Im Anschluss daran hoffen wir, in den Einrichtungen und Schulen in unserer Region mehr Montessori-Pädagogen begrüßen zu können“, sagt Reiner Wieland.

• **Die Bewerbung und Modalitäten:** Jene Bewerber sollten also schon in der Vergangenheit Interesse an Reformpädagogik gezeigt haben und zu einem Vorstellungsgespräch bereit sein. Das Stipendium werde hauptsächlich für Studien- und Prüfungsgebühren ausgeschrieben. Es wird ein Anteil der Kosten übernommen. Wielands gehen von bis zu 1000

Euro aus – je nach Anzahl der Bewerber. Das Stipendium soll jedes Jahr neu vergeben werden. Die Größenordnung werde jeweils nach den finanziellen Budgetmöglichkeiten des Fördervereins und der Bürgerstiftung bestimmt.

Die Vergabe des Stipendiums erfolgt unabhängig von Alter und Geschlecht. Der Wohnsitz des Bewerbers sollte möglichst im nördlichen Alb-Donau-Kreis liegen, da für die Belange in der Region eingetreten werden soll. Die Bewerbung kann – ausschließlich in digitaler Form – an den Förderverein Montessori-Pädagogik Laichinger Alb an reiner@montessori-LA.de gerichtet werden.

Es bedarf eines Lebenslaufes, polizeilichen Führungszeugnisses, der Beschreibung des konkreten Schulungsvorhabens und der Vorkenntnisse sowie Interesse an der Montessori-Pädagogik sowie der Bestätigung für die Bereitschaft zu einem Info-Gespräch mit möglicherweise einem Pressegespräch. Die Bewerbung muss bis zum 30. November eingegangen sein.

Die Bewerbung

Die Vergabe des Stipendiums erfolgt unabhängig von Alter und Geschlecht. Der Wohnsitz des Bewerbers sollte möglichst im nördlichen Alb-Donau-Kreis liegen, da für die Belange in der Region eingetreten werden soll.

Die Bewerbung kann – ausschließlich in digitaler Form – an den

Förderverein Montessori-Pädagogik Laichinger Alb an reiner@montessori-LA.de gerichtet werden. Es bedarf eines Lebenslaufes, polizeilichen Führungszeugnisses, der Beschreibung des konkreten Schulungsvorhabens und der Vorkenntnisse sowie Interesse an der Montessori-Pädagogik sowie der Bestätigung für die Bereitschaft

zu einem Info-Gespräch mit möglicherweise einem Pressegespräch. Die Bewerbung muss bis zum 30. November eingegangen sein. (msc) Weitere Informationen zum Förderverein und dem Stipendium gibt es für Interessierte im Internet unter

» www.montessori-la.de